

**ip - Dokument:**

Universität Innsbruck aktiv im Alpenraum

[[http://www2.uibk.ac.at/backend/ipoint/news/uni\\_und\\_forschung/282106.html](http://www2.uibk.ac.at/backend/ipoint/news/uni_und_forschung/282106.html)]

Büro für Öffentlichkeitsarbeit und Kulturservice, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

Ausdruck vom 13.9.2005

[Linkliste ausblenden](#) | [Dokument drucken](#) | [Standard-HTML-Version](#)

## Universität Innsbruck aktiv im Alpenraum



13. 09. 2005

**(fs) - DIAMONT heißt ein ehrgeiziges Interreg IIIB-Projekt der EU, welches mit maßgeblicher Unterstützung von Forschern der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck zur Beobachtung der Regionalentwicklung im Alpenraum und Beurteilung ihrer Nachhaltigkeit beitragen wird.**

Foto: v.l.: Univ.-Prof. Dr. Axel Borsdorf, Dipl.-Biol. Sigrun Lange, Vizerektor Univ.-Prof. Dr. Tilmann Märk

Das Projektkürzel steht für „Data Infrastructure in the Alps: Mountain Orientated Network Technology“. DIAMONT wird von der EU-Initiative Interreg-IIIB „Alpenraum“ finanziert und läuft über drei Jahre (2005 bis 2008). Koordiniert wird das alpenweite Projekt von Univ.-Prof. Dr. Axel Borsdorf und seiner Mitarbeiterin Dipl.-Biol. Sigrun Lange vom Institut für Geographie der Universität Innsbruck. Die wissenschaftliche Leitung obliegt Univ.-Prof. Dr. Ulrike Tappeiner von der Europäischen Akademie Bozen, die gleichzeitig Univ.-Dozentin am Institut für Botanik der LFU ist und derzeit als Professorin an die LFU berufen wird.

„Der Alpenraum ist eine sensible, aber für Entwicklung offene Region. DIAMONT soll regionale Besonderheiten des Alpenraumes erheben und das Datenmaterial im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung aufarbeiten. Am Ende der Forschungsarbeit sollen nicht Publikationen entstehen, sondern konkrete Ergebnisse in die Praxis umgesetzt werden“, erläutert Prof. Borsdorf die Vorgaben des Projektes.

Die Zusammenarbeit mit der EU und den Universitäten anderer Alpenländer sei nicht nur aus finanziellen Aspekten heraus reizvoll, betonte Univ.-Prof. Dr. Tilmann Märk, Vizerektor für Forschung der LFU: „Im Konzert renommierter Universitäten kann die Leopold-Franzens-Universität ihr Profil schärfen und ihre Stärken zeigen. An die 30 Forscher ziehen gemeinsam an einem Strang und nützen Synergien. Dass die LFU nicht nur in dieses EU-Projekt eingebunden, sondern darüber hinaus mit dessen gesamter Koordination beauftragt wurde, spricht für die exzellente Arbeit von Prof. Borsdorf und Dipl.-Biol. Lange“, so Vizerektor Märk.


DIAMONT hat zum Ziel, das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention in Innsbruck bei der Überarbeitung und Umsetzung des alpenweiten Umweltinformationssystems SOIA (System for Observation of and Information on the Alps) fachlich zu begleiten. Weiters soll ein Vorschlag für die

Auswahl von relevanten Daten und Indikatoren erarbeitet werden, welche für das Monitoring einer nachhaltigen Entwicklung der Regionen im Alpenraum von entscheidender Bedeutung sind.

In einem ersten Arbeitsschritt werden die Basisinformationen erhoben. Was versteht man in den einzelnen Regionen unter einer nachhaltigen Regionalentwicklung? Gibt es kulturelle Unterschiede im Planungsbereich? Wie sehen Entscheidungsstrukturen aus? Welche Herausforderungen, Probleme und Chancen kristallisieren sich für die Zukunft heraus? Solche und ähnliche Fragen sollen in dieser ersten Phase mit Hilfe von Literaturlauswertungen und einer Delphi-Umfrage in allen Alpenstaaten beantwortet werden.

Basierend auf den Ergebnissen wird ein für die zukünftige Entwicklung entscheidender Sektor oder Entwicklungstrend herausgegriffen und detailliert analysiert. Dafür werden alpenweit Grundlagendaten gesammelt, harmonisiert und GIS-gerecht aufbereitet. Diese Daten bilden in der Folge die Basis für eine Einteilung des Alpenbogens in einheitliche Entwicklungsregionen. Unter Einbeziehung der lokalen Interessensvertreter werden Planungsinstrumente für die jeweiligen Regionen erarbeitet. Durch den direkten Dialog soll gewährleistet werden, dass die Instrumente praxisnah, bedürfnisorientiert und doch alpenweit vergleichbar sind.

Der DIAMONT-Projektantrag wurde in der Planungsphase von der EU mit der besten Bewertung beurteilt, die seit Bestehen des Interreg IIIB-Programmes „Alpenraum“ vergeben wurde.

 - © Büro für Öffentlichkeitsarbeit und Kulturservice  
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck